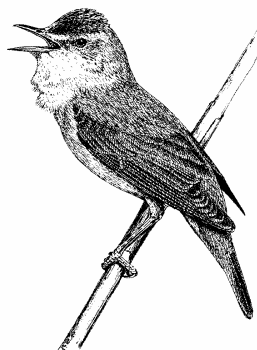




SKN -14 m Ausbau der Außenweser

Avifaunistische Begleituntersuchungen 2004

Kompensationsmaßnahme "Wümme-Nordarm"



Oktober 2004

1. Untersuchungsgebiet

Die Kompensationsfläche liegt westnordwestlich von Fischerhude (Gemeinde Ottersberg) bzw. südlich von Seebergen/Rutenborg (Abbildung 1) bei Gewässer-km 4,5 am Wümme-Nordarm. Sie umfasst die Uferstrandstreifen und den Lauf der Wümme mit insges. ca. 7,3 ha Größe.

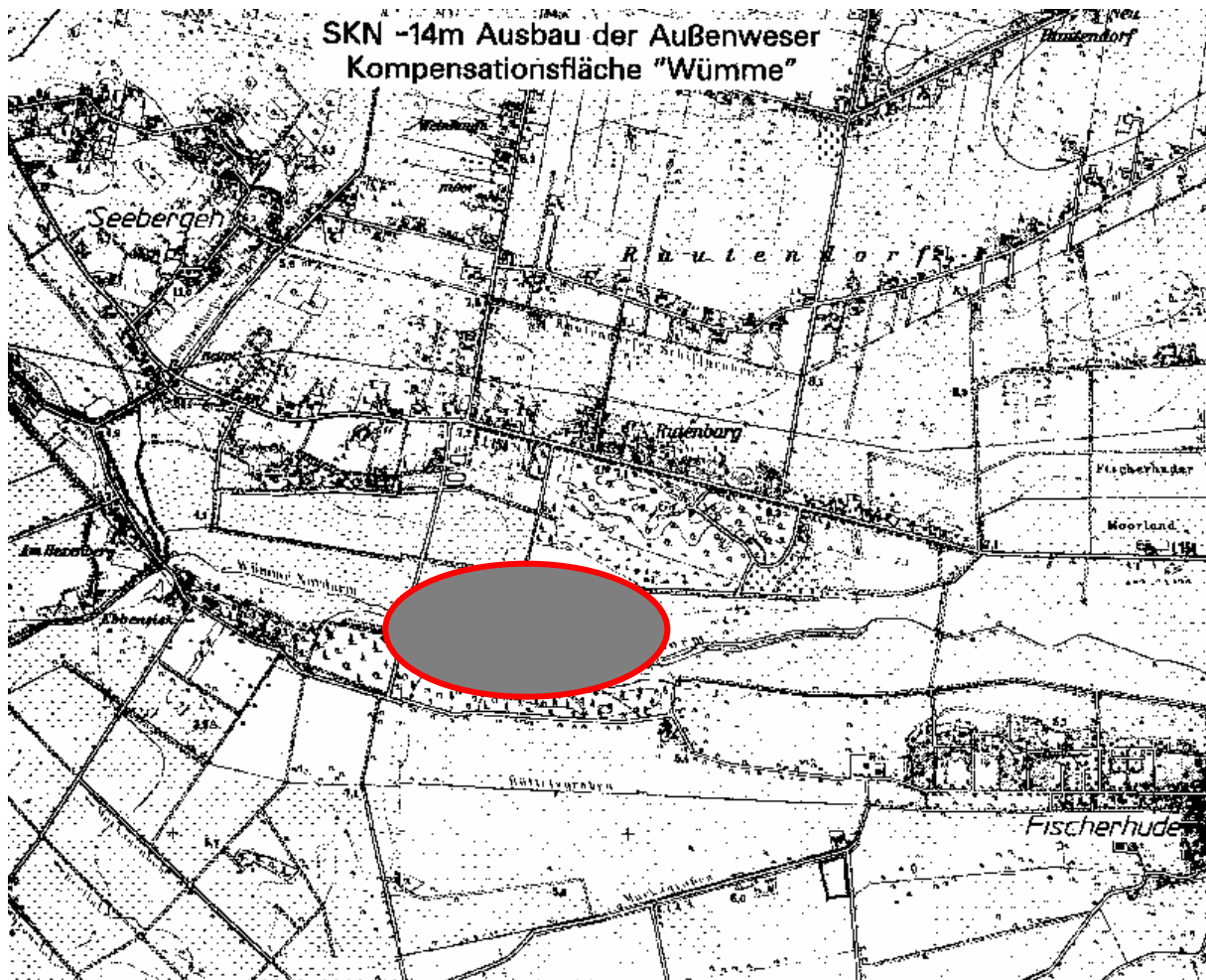


Abbildung 1: Lage der Untersuchungsfläche „Wümme-Nordarm“.

2. Untersuchungsrahmen

Gemäß Leistungsrahmen wurden in der Zeit von Ende März bis Juli 2004 fünf Begehungen durchgeführt. Die einzelnen Termine waren (Datum, Kartierungsbeginn):

| | | |
|--------------------------|---------------------------|---------------------------------------|
| 28.03., 07:30 Uhr | 26.04., 06:45 Uhr | 17.05., 06:00 Uhr u. 14:00 Uhr |
| 07.06., 19:30 Uhr | 20.07., 11:00 Uhr. | |

Die Vogelreviere im Untersuchungsgebiet wurden möglichst punktgenau erfasst (Revierkartierung), alle angetroffenen Gastvögel registriert und der allgemeine Zustand der Fläche dokumentiert. Darüber hinaus wurden gebietspezifische Besonderheiten (z. B. Störungen) festgehalten.

3. Ergebnisse

3.1 Brutvögel

Insgesamt wurden 15 Brutvogelarten im Untersuchungsgebiet registriert (Revierteilung s. Anlage: Abbildung A1 - Bestand: Tabelle 1). Sie waren quantitativ folgenden ökologischen Gilden zuzuordnen: Gebüschbrüter (neun Arten) = 24 Brutpaare, Wasservögel (zwei Arten) = 5 Brutpaare, Röhrichtbrüter (eine Art) = 3 Brutpaare, Fluss-/Bachbrüter, Höhlenbrüter u. Sonstige (je eine Art) = je 1 Brutpaar. Bis auf Kuckuck und Rohrammer handelt es sich um allgemein weit verbreitete und häufige Arten (HECKENROTH & LASKE 1997, SEITZ et al. 2004). Sumpfrohrsänger und Dorngrasmücke brüteten in Gebüsch-Kräuterkomplexen der Kompensationsfläche, die Rohrammer besiedelte u. a. einen kleinen Schilfröhrichtbestand am östlichen Gebietsrand. Der Randstreifen am Nordufer der Wümme war nur „dünn“ von Brutvögeln besiedelt, vermutlich, weil hier Gebüschstrukturen weitgehend fehlen.

Nicht ganz sicher ist, ob die Gebirgsstelze im Jahr 2004 direkt im Gebiet genistet hat. Sie wurde erstmalig am 07.06. beobachtet und zwar ein Weibchen, das einen eben flüggen Jungvogel fütterte.

Vom Neuntöter gab es ab 17.05. Reviernachweise im Osten der Kompensationsfläche. Er war die einzige bestandsgefährdete Brutvogelart im Gebiet (SÜDBECK & WENDT 2002).

Tabelle 1: Brutvögel 1998 u. 2004: Bestandsvergleich. Bestandstrend = Spalte „Trend“: ++ = deutliche Zunahme (mind. Bestandsverdoppelung), + = Zunahme, = = gleich geblieben, - = Abnahme, -- = deutliche Abnahme (mind. Bestandshalbierung).

| Vogelart | Brutpaare 1998 | Brutpaare 2004 | Trend | Ökologische Gilde |
|-----------------|-------------------|-------------------|-------|----------------------------|
| Dorngrasmücke | 3 | 9 | ++ | Gebüschbrüter |
| Sumpfrohrsänger | 4 | 5 | + | Gebüschbrüter ¹ |
| Rohrhammer | 1 | 3 | ++ | Röhrichtbrüter |
| Stockente | 1 | 3 | ++ | Wasservogel |
| Gartengrasmücke | 0 | 2 | ++ | Gebüschbrüter |
| Goldammer | 4 | 2 | -- | Gebüschbrüter |
| Teichhuhn | 0 | 2 | ++ | Wasservogel |
| Zilpzalp | 3 | 2 | - | Gebüschbrüter |
| Amsel | 1 | 1 | +- | Gebüschbrüter |
| Bachstelze | 1 | 1 | +- | Höhlenbrüter |
| Baumpieper | 0 | 1 | + | Gebüschbrüter |
| Fitis | 2 | 1 | -- | Gebüschbrüter |
| Gebirgsstelze | 0 | 1 | + | Fluss-/Bachbrüter |
| Kuckuck | 1 | 1 | +- | Sonstige ² |
| Neuntöter | 0 | 1 | + | Gebüschbrüter |

¹ Hier eingeordnet, obgleich Neststand meist in Hochstaudenfluren, bes. in Gr. Brennesseln *Urtica dioica*

² Unter „Sonstige“ genannt, da Brutschmarotzer ohne artspezifischen Revierrmittelpunkt

Als Brutvögel im Jahr 2004 nicht mehr nachgewiesen wurden Klappergrasmücke (1998: 1 Brutpaar), Blaumeise (1998: 1 Brutpaar) und Buchfink (1998: 1-2 Brutpaare). Neu im Jahr 2004 als Brutvögel traten auf: Teichhuhn, Baumpieper, Gebirgsstelze, Gartengrasmücke und Neuntöter. Am gegenwärtigen Artenspektrum und an der quantitativen Verteilung der Brutvögel ist der Strukturwandel des Untersuchungsgebietes zwischen 1998 und 2004 „abzulesen“: Mehr Wasservögel mit größerem Bestand (da neue Kleingewässer und bessere Gewässerrandstrukturen), mehr Gebüschbrüter und Brutvogelarten nicht zu dicht bewachsener Pionierflächen: Baumpieper (neu), Dorngrasmücke (hoher Bestand), Sumpfrohrsänger (erhöhter Bestand). Dazu kommt noch mit der Gebirgsstelze eine Vogelart, die als Nischen- bzw. Halbhöhlenbrüterin an Bach- und Flussufern brütet - und im Jahr 2004 möglicherweise in einer der Uferschwalben-Steilwände genistet hat.

3.2 Gastvögel

Gastvogelvorkommen waren an den Begehungstagen jeweils gering (Tabelle 2).

Tabelle 2: Gastvögel 2004. - KF = Kompensationsfläche, ff. = und später

| Vogelart | Datum | Anmerkungen |
|------------|------------|---|
| Graureiher | 28.03. ff. | Vorwiegend an Kleingewässern (Senken), hier Prädator von Grünfröschen (<i>Rana spec.</i>), s. Abbildung 2 |
| Fasan | 28.03. ff. | Stets 1-2 Vögel, meist Männchen, auf der KF |
| Buchfink | 14.04. | |
| Stockente | 28.03. ff. | Stets einzelne zusätzlich zu den Brutpaaren an den Kleingewässern od. auf der Wümme |
| Kohlmeise | 17.05. | 1 nahrungssuchend in Gebüsch |

Als Überflieger traten Mäusebussard (bis zu vier, auch balzend), Kuckuck, Rauchschwalbe, Rabenkrähe und Dohle auf, benachbart auch Turmfalke sowie Kiebitz.



Abbildung 2: Von Graureihern erbeutete adulte Grünfrösche *Rana spec.* 28.03.2004. Foto: Volker Moritz.

4. Zustand und Störungen der Kompensationsfläche

Folgende Aufzeichnungen wurden zum allgemeinen Zustand und zu Störungen des Untersuchungsgebietes gemacht (Tabelle 3).

Tabelle 3: Zustand und Störungen 2004

| Datum | Zustand, Störungen |
|--------|--|
| 26.03. | Wasserstände in den Kleingewässern sehr niedrig, teilweise kein Wasser vorhanden. Keine Störungen. |
| 14.04. | Wie 26.03. – WSA-Schilder abgeknickt u. heraus gerissen (Nord- u. Südseite). Keine Störungen. |
| 17.05. | Tümpel überwiegend ohne Wasser (= ausgetrocknet). Störungen: Südlich der Wümme => Deutliche Trampelpfade, Feuer- und Lagerstellen an den größeren Tümpeln (Angler!), Lagerstellen z. T. vermüllt (s. Abbildung 3), mehrere Personen im Gelände. Steilwände z. T. zugewachsen. |
| 07.06. | Störungen: Sichtbare Spuren von Zeltplätzen im Gelände, v. a. an „günstigen“ Angelplätzen, noch mehr Müll u. Fäkalplätze. |
| 20.07. | Störungen: Zwei Zelte im Gelände (s. Abbildung 4), Äste u. Zweige der umliegenden Gehölze abgebrochen und als Unterstände verwendet; Gebiet ähnelt Angelpark: viele Trampelpfade, Vegetation an Lagerplätzen z. T. mutwillig beschädigt (heraus gerissen). Sichtbare Spuren von Zeltplätzen im Gelände, v. a. an „günstigen“ Angelplätzen, noch mehr Müll als zuvor u. Fäkalplätze |

Die festgestellten Nutzungen, überwiegend wohl durch Angler, z. T. mit Zelten, sind als erhebliche Störungen der Gebietsentwicklung zu bewerten. Vegetation (Pioniervegetation) wurde z. T. beschädigt: Trampelpfade, umgetretene Pflanzen, abgeknickte Gehölze, Lager- u. Feuerplätze angelegt, Müll abgelegt. Als erheblich zu werten ist, dass Angler weit in den Raum wirkende Störquellen für Brutvögel darstellen (REICHHOLF 1970, 1988). Nicht untersucht werden konnte, ob Fisch-Zufütterungen (Ködergaben) in die Tümpel erfolgten.



Abbildungen 3 u. 4: Links (17.05.2004): Müll im Gelände südlich der Wümme, etwa Gebietsmitte. - Rechts (20.07.2004): Zelt am Tümpel nahe Wümmebrücke. Fotos: Volker Moritz.

5. Vorschläge zur weiteren Entwicklung und Pflege

Die Kompensationsfläche sollte sich selbst überlassen werden; dadurch würden vermutlich die größten Effekte für die Entwicklung zu einem naturnahen Gebiet erzielt werden, bei gleichzeitig geringstem Aufwand. Die unerwünschte Gebietsnutzung sollte unterbunden werden, da sie den Entwicklungszielen zuwider läuft: Hier könnte eine Absperrung des Gebietes von der Straße her (bei der Wümmebrücke: Tor zum „Grünland“) erfolgen und dort - am Tor - zudem ein weiteres Hinweisschild auf den Charakter des Gebietes installiert werden. Die umgestürzten WSA-Schilder sollten als Metallpfähle erneut aufgestellt werden.

6. Fazit, Ausblick

Die Landschaftseinpassung der Kompensationsfläche ist sehr gut gelungen und die angelegten Strukturen als herausragend zu bezeichnen. Die aktuelle Vegetationsentwicklung ist sehr günstig; es haben sich Strukturreichtum und eine vielfältige Flora entwickelt; Gebüsche gliedern das Gebiet vorteilhaft. Die Kleingewässer litten zwar im Frühjahr/Sommer 2004 unter Wassermangel, sind aber trotzdem herausragende Flächenbestandteile.

Bis auf die Rohrammer fehlen aktuell noch weitere Röhrichtbrüter. Gebüschbrüter sind sowohl arten- wie auch anzahlmäßig gut vertreten. Feldschwirl und Teichrohrsänger dürften alsbald als Brutvögel erwartet werden, vor allem, wenn sich die Schilfbestände weiter gut entwickeln und mehr Raum einnehmen.

Im Gebiet fielen im Frühjahr/Sommer auch zahlreiche Heuschrecken (verschiedener Arten!) und eine arten- und individuenreiche Spinnenfauna auf.

7. Literatur

HECKENROTH, H. & V. LASKE (1997): Atlas der Brutvögel Niedersachsens 1981 -1995 und des Landes Bremen. Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen 37, Hannover.

IBG (1998): Kompensationsmaßnahme „Wümme-Nordarm“ - Avifaunistische Begleituntersuchungen 1998. Gutachten im Auftrag des Wasser- und Schifffahrtsamtes Bremerhaven zum SKN - 14 m Ausbau der Außenweser, Oldenburg.

REICHHOLF, J. H. (1970): Der Einfluß von Störungen durch Angler auf den Entenbrutbestand auf den Altwässern am Unteren Inn. Vogelwelt 91: 68-72.

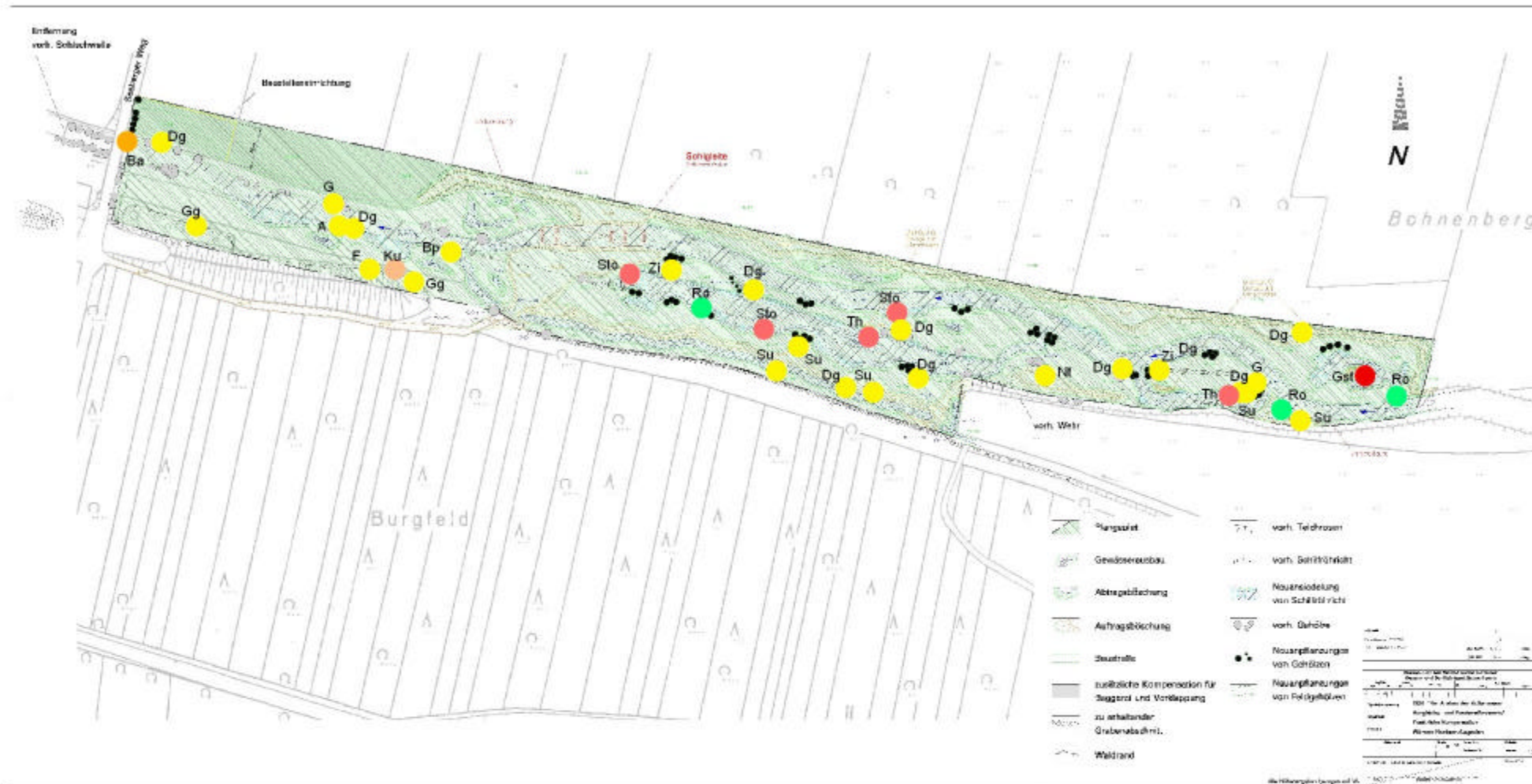
REICHHOLF, J. H. (1988): Auswirkungen des Angelns auf die Brutbestände von Wasservögeln im Feuchtgebiet von internationaler Bedeutung „Unterer Inn“. Vogelwelt 109: 206-221.

SEITZ, J., K. DALLMANN & T. KUPPEL (2004): Die Vögel Bremens und der angrenzenden Flußniederungen - Fortsetzungsband 1992-2001. Bremen.

SÜDBECK, P. & D. WENDT (2002): Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Brutvögel. 6. Fassung, Stand 2002. Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 5/2002: 243-278.

Anlage

Abbildung A1: Brutvogelreviere 2004



- | | |
|--------------------------|---------------------|
| Ökologische Gilde | Arten-Kürzel |
| Fluß/Bachbrüter | A Amsel |
| Gebüschbrüter | Ba Bachstelze |
| Höhlenbrüter | Bp Baumpieper |
| Röhrichtbrüter | Dg Dorngrasmücke |
| Sonstige | F Fitis |
| Wasservogel | G Goldammer |
| | Gg Gartengrasmücke |
| | Gst Gebirgsstelze |
| | Ku Kuckuck |
| | Nt Neuntöter |
| | Ro Rohrammer |
| | Sto Stockente |
| | Su Sumpfrohrsänger |
| | Th Teichhuhn |
| | Zi Zilpzalp |

Dipl.-Biol. Volker Moritz
 - Freischaffender Biologe (BDBiol) -
 Feldstr. 32
 D-26127 Oldenburg
 www.moritz-umweltplanung.de
 Stand: Oktober 2004